

Von Peter Lahr

DE

...ht ...ad?

Sand am Meer
entlich. Heute
em der Welt-
st?! Wir auch
Tag, der das
llschaftlichen
utzung“ ver-
uch erst 2018
gekürt. Dass
unbestritten,
Variante mit
r. Aktionen in
stseinschär-
geplant. Viel-
nanz angekom-

Rad/Radwege
in Arbeit und
auch was für
Gemeinderat,
des alten Gre-
e Radaktivis-
anz“ in Bezug
er Radler-Be-
te. Vielleicht
h – und in der
m 3. Juni und
bisschen wei-
ko Schattauer

ANZEIGE

alle
s wollen
Ludwigsplatz
hoeren-mosbach.de

Mosbach. „My Way“ hatte sich Posaunist Volkhard Menzel als Musikstück für die Eröffnung der neuen „EUTB“-Beratungsstelle im Mosbacher Mehrgenerationenhaus ausgewählt. Der Titel passte gleich in mehrfacher Hinsicht. Einerseits hatten sich einige der gut 50 Gäste auf einen recht weiten Weg gemacht, um mit dabei sein zu können – allen voran Staatssekretärin Bärbl Mielich. Andererseits geht es bei der „Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB) um einen ganz neuen Weg, das Thema „Behinderung“ im Alltag anzugehen. „Von der Fürsorge zum Teilhabe- und Empowerment-Ansatz“, beschrieb Mielich den aktuellen, bundesweiten Paradigmenwechsel. Soll doch das neue Bundesteilhabegesetz die UN-Behindertenrechtskonvention „auf eigene Füße stellen“.

Organisatorin Elke Menger zeigte sich hocheifrig, unter den Gästen „nur freundliche Gesichter“ ausmachen zu können. „Dass man mit so einem lauten Instrument so eine tolle Atmosphäre schaffen kann“, darüber zeigte sich Hubert Seiter angenehm überrascht. Der baden-württembergische Vorsitzende der „Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Selbsthilfe behinderter Menschen“ appellierte an die Vertreterin des Landes, darauf zu achten, dass die derzeit 56 zusammengefassten Selbsthilfeorganisationen auch auf lange Sicht ihre Bera-

tungs-Freiräume behalten könnten. „Denn Menschen mit Handicap brauchen Sicherheit.“ „Uns verbindet politisch eine sehr lange Zusammenarbeit“, betonte Bärbl Mielich. Die LAG sei ein Synonym für die Vielstimmigkeit, seien dabei doch viele kleine Initiativen vertreten. Für die Rednerin stellte die EUTB ein ganz besonderes Projekt dar: „Da arbeiten Bund und Land mal endlich gut zusammen.“ Allerdings musste die Politikerin auch zugeben, dass der aktuelle Wechsel des bisher reibungslos funktionierenden Systems vor allem die Kommunen vor große Herausforderungen stelle.



Als neuestes „Kind“ des Mosbacher Mehrgenerationenhauses wurde dieser Tage die EUTB-Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung eröffnet. Zu den Gästen zählten Hubert Seiter, Landesvorsitzender der LAG, MdB Alois Gerig, Staatssekretärin Bärbl Mielich, MdL Georg Nelius, Landrat Dr. Achim Brötel und Bürgermeister Michael Keilbach (erste Reihe, v.r.) Foto: Lahr

Für den nachhaltigen Erfolg sei es ein zentraler Ansatz, dass die vom Bund bis 2020 jährlich mit 50 Millionen Euro geförderte Beratungsangebote entfristet würden. „Mosbach war nicht der erste Standort. Aber es ist wirklich großartig, dass sie in die zweite Antragsphase noch mit reingegangen sind“, lobte Mielich das Engagement vor Ort. Derzeit befinde man sich in einem „regen Dialogprozess“, um die Zukunft des flächendeckenden Beratungsangebots zu sichern. So sei ein Landesbeirat gegründet worden, der bis Januar 2020 einen entsprechenden Rahmenvertrag etablieren soll. Ein erfolgversprechendes Beitrags-

Schritt nach vorne dar. Eindeutig stehe derzeit das Land in der Pflicht, gerade, was die Finanzen angehe. Dass mit dem Mosbacher Standort die Beratungslandschaft um einen wichtigen Baustein erweitert werden konnte, darüber waren sich auch MdL Georg Nelius, Bürgermeister Michael Keilbach sowie Gabriele König, Vorstandsvorsitzende des Mehrgenerationenhauses, und Jutta Schuele, Beauftragte des Landkreises für Menschen mit Behinderung, einig.

Info: LAG Selbsthilfe, EUTB-Teilhabeberatung, Tel.: (0 62 61) 9 38 33 44, E-Mail: beratung@eutb-mosbach.de.

bemessungsmodell wurde mittlerweile (verspätet) freigegeben und werde nun in 33 Landkreisen erprobt. „Wir machen das alles mit Hochdruck“, unterstrich die Staatssekretärin. Momentan seien rund 70 000 Personen Leistungsempfänger. Bis alle „umgestellt“ seien, könne es aber noch dauern. Als Wunschtermin nannte Mielich den Dezember 2021.

„Nachhaltigkeit ist mir eine Herzensangelegenheit“, unterstrich MdB Alois Gerig, der den Grußwort-Reigen eröffnete. Deshalb wolle er sich dafür einsetzen, dass die EUTB auch über das Jahr 2022 ihre Arbeit fortsetzen könne. Auch wenn heute noch viele Fragen völlig offen seien, so Landrat Dr. Achim Brötel, stelle das neue Bundesteilhabegesetz gesamtgesellschaftlich einen entscheidenden

„Applaus, Applaus“ für verrücktes Kooperations-Projekt